



Große Kreisstadt
SCHWARZENBERG
Erzgebirge

BETEILIGUNGSBERICHT

2020

der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.

Abkürzungsverzeichnis

HMT	Hausmeister- und technische Dienste GmbH
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
KVES	Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
SächsAbwAG	Sächsisches Ausführungsgesetz zum Abwasserabgabengesetz
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKomHVO	Sächsische Kommunalhaushaltsverordnung
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
SFS mbH	Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH
SWG mbH	Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH
WW GmbH	Wasserwerke Westerzgebirge GmbH
ZWW	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge GmbH

Vorwort

Gemäß § 99 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) ist dem Stadtrat jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Stadt Schwarzenberg unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Der Beteiligungsbericht muss mindestens enthalten:

1. eine Beteiligungsübersicht unter Angaben der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- und Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils der Gemeinde an diesem,
2. die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen, insbesondere unter Angabe der Summe aller Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt, die Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüssen aus dem Gemeindehaushalt, der Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie die Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
3. ein Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird; der Lagebericht soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen.

In dem Beteiligungsbericht sind gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO die o. g. Angaben für die Zweckverbände, deren Mitglied die Stadt Schwarzenberg ist, sowie deren Beteiligungen einzubeziehen.

Inhalt

1.	Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	5
2.	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	7
3.	Überblick über die Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. zu Unternehmen und Zweckverbänden	8
4.	Stadtwerke Schwarzenberg GmbH	10
5.	Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH	15
5.1	Überblick über die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH.....	15
5.2	Beteiligung an der HMT Hausmeister- und technische Dienste GmbH.....	18
5.3	Beteiligung an der Schwarzenberger gemeinnützigen Baugesellschaft mbH	20
5.4	Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH	22
6.	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	24
6.1	Überblick über die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia.....	24
6.2	Beteiligung an der envia Mitteldeutsche Energie AG.....	27
7.	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge	29
7.1	Überblick über den Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge	29
7.1.1	Bereich Trinkwasser.....	30
7.1.2	Bereich Abwasser	31
7.2	Beteiligungen des ZWW	33
7.2.1	Wasserwerke Westerzgebirge GmbH	33
7.2.2	Vererdungsanlagen Westerzgebirge GmbH.....	34
7.2.3	Zweckverband Fernwasser Südsachsen.....	35
7.2.4	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH	36
7.2.5	Südsachsen Wasser GmbH	37
7.2.6	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH	39
7.2.7	Mobile Schlammentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH.....	40
8.	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	41
8.1	Überblick über den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	41
8.2	Beteiligungen des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“	43
8.2.1	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Süd- sachsen mbH.....	43
8.2.2	eins energie in sachsen GmbH & Co.KG	45
9.	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	47
10.	Zweckverband KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	49
10.1	Überblick über den Zweckverband KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	49
10.2	Beteiligungen des Zweckverbandes KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	50
10.2.1	KDN – Kommunale DatenNetz GmbH	50
10.2.2	Lecos GmbH	50
10.2.3	ProVitako eG	51
10.2.4	Komm24 GmbH.....	52

1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.

Die Stadt Schwarzenberg ist mit 53,30 % an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH und mit 100 % an der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH sowie der Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH, den sogenannten Eigengesellschaften beteiligt. Weiterhin hält die Stadt Schwarzenberg 0,2031 % der Anteile an der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia.

Die Vermögens- und Finanzlage der **Stadtwerke Schwarzenberg GmbH** ist geordnet. Das Anlagevermögen ist vollständig durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Insgesamt ergibt sich nach Berücksichtigung der Ergebniskomponenten sowie der Ertragsteuern ein Jahresüberschuss von 1.516.463,63 € (Vorjahr: 1.301.692,28 €).

Die Gesellschaft liefert im Versorgungsgebiet Stadt Schwarzenberg elektrische Energie und Erdgas. Dabei wird der Strom teilweise selbst erzeugt und teilweise fremdbezogen. Das Gas wird ausschließlich fremdbezogen. Außerdem versorgen die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH Wohnungsunternehmen, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen mit eigen-erzeugter Wärme zur Beheizung der Warmwasserversorgung.

Die Entwicklung der **Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH** wird maßgeblich von der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in Schwarzenberg bestimmt. Die Abnahme der Bevölkerung in Schwarzenberg und in der Region haben rückläufige Haushaltszahlen und damit ein Absinken der Wohnraumnachfrage zur Folge. Aufgrund des jetzt schon bestehenden Überangebots von Wohnungen wird sich die Leerstandssituation weiter verschärfen. Aktuell besteht ein Nachfragerückgang für Wohnungen in den Stadtteilen Heide und Sonnenleithe. Die aktuelle und mittelfristige Marktentwicklung bietet auch Chancen, die es zu nutzen gilt. Es ist zu verzeichnen, dass die Nachfrage nach individualisiertem Wohnraum weiter zunimmt. Dieser Entwicklung stellt sich das Unternehmen durch eine noch stärkere Produktdifferenzierung sowie Ausrichtung auf die verschiedenen Wohnwünsche. Mit dem demographischen Wandel wird das Thema „Wohnen im Alter“ zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen.

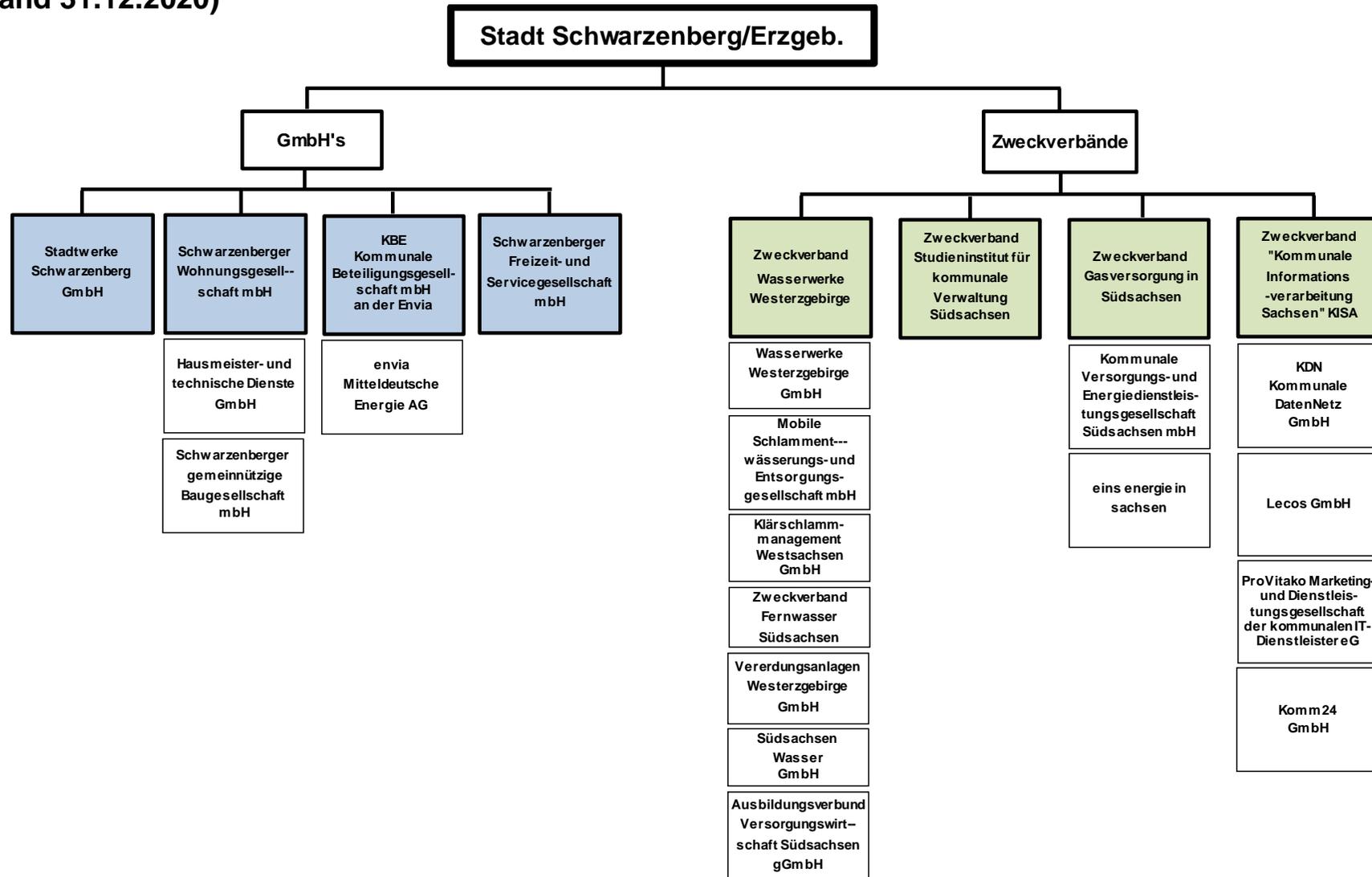
Als kommunale Wohnungsgesellschaft verfolgt die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH klare wohnungs- und sozialpolitische Ziele. Die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH schließt im Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 224 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss: 123 TEUR) ab. Die Leerstandsquote beträgt im Geschäftsjahr 2020 20,82 % (Vorjahr: 19,26 %).

Die **Hausmeister- und technische Dienste GmbH**, als Tochtergesellschaft der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH, erzielte 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 40,5 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR). Die Verbesserung beruht vor allem auf positiven Effekten bei den Umsatzerlösen. Die Finanzlage ist stabil und die Liquidität war im Geschäftsjahr 2020 durchgehend gesichert. Die zukünftige Entwicklung der HMT GmbH wird in hohem Maße durch die wirtschaftliche Entwicklung der Muttergesellschaft beeinflusst.

Die **Schwarzenberger gemeinnützige Baugesellschaft mbH**, an der die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH mit 88,66 % beteiligt ist, konnte 2020 ein positives Betriebsergebnis erreichen. Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 107 TEUR) abgeschlossen. Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über eine ausgeglichene Finanz- und Vermögensstruktur. Insgesamt geht die Gesellschaft mittel- und langfristig von der Erzielung positiver Jahresergebnisse aus.

Die **Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH**, ist eine Eigengesellschaft der Stadt Schwarzenberg und mit 19,23 % an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH beteiligt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit einem Defizit von 299,6 TEUR wesentlich unter dem Vorjahresniveau (351,2 TEUR). Dieser Fehlbetrag wird durch den Ertrag aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH jedoch nicht ausgeglichen, so dass das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 88,6 TEUR abschließt. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

2. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. (Stand 31.12.2020)



3. Überblick über die Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. zu Unternehmen und Zweckverbänden

Kultur und Bildung

Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Eigenkapital	968.628,55 €
Stimmenanteil Stadt Schwarzenberg	1,17 %

Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH (SFS mbH)

Eigenkapital	25.000,00 €
Anteil der Stadt Schwarzenberg	100%

Wohnungswirtschaft

Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH

Stammkapital	10.226.000,00 €
Anteil der Stadt Schwarzenberg	100 %
übernommene Bürgschaften	9.906,29 €

Ver- und Entsorgung

Stadtwerke Schwarzenberg GmbH

Stammkapital	620.200,00 €
Anteil der Stadt Schwarzenberg	330.135,00 € 53,30 %
Anteil der envia	170.800,00 € 27,50 %
Anteil der SFS mbH	119.265,00 € 19,20 %

KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Stammkapital	54.134.451,00 €
Anteil der Stadt Schwarzenberg	0,2029 %

Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge

Stimmenanteil der Stadt Schwarzenberg	9 Stimmen von 88
---------------------------------------	------------------

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Stammkapital	182.523.636,00 €
Anteil KVES/des Zweckverbandes	25,5 %

KVES Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH

Stammkapital	25.000,00 €
Anteil Zweckverband	100 %

4. Stadtwerke Schwarzenberg GmbH

Beteiligungsübersicht

Name: Stadtwerke Schwarzenberg GmbH
Anschrift: Straße der Einheit 42
08340 Schwarzenberg
Gründungsjahr: 1992
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HRB 7764 Amtsgericht Chemnitz
Stammkapital: 620.200,00 €

Gesellschafter

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Anteil am Stamm- kapital in %
Große Kreisstadt Schwarzenberg	330.135,00	53,3
envia Mitteldeutsche Energie AG	170.800,00	27,5
Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH	119.265,00	19,2
	620.200,00	100,0

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind Aufgaben eines kommunalen Versorgungsunternehmens, insbesondere die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie der Betrieb kommunaler Freizeiteinrichtungen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Finanzbeziehungen

Leistungen der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH an die Stadt Schwarzenberg:

Gewinnabführung für 2020: 638.674,42 €
Konzessionsabgabe für 2020: 500.832,00 €

Verträge mit der Stadt Schwarzenberg:

Vertrag	Laufzeit
Fernwärme-Gestattungsvertrag	04.12.1992 - 31.12.2022
Konzessionsvertrag Strom	01.11.2011 - 31.12.2030
Konzessionsvertrag Gas	08.08.2011 - 31.12.2031
Beleuchtungsvertrag	30.07.2014 - 31.12.2021

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH verfügt über eine stabile Vermögenslage. Die Bilanz schließt zum 31.12.2020 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 24.941.246,31 € ab. Die Eigenkapitalquote liegt bei 61,5 %.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Ebenso verfügt die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH über eine solide Finanzlage. Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Die langfristigen Investitionsdarlehen wurden planmäßig getilgt. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Kontokorrentverbindlichkeiten. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Das Ergebnis 2020 liegt über dem Vorjahresniveau.

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.516.463,63 € wurde eine Dividende in Höhe von 1.100.000,00 € ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 416.463,63 € wurde in die Gewinnrücklage eingestellt.

Allgemeiner Bereich

Das Geschäftsjahr 2020 war vor allem durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen geprägt.

Bei der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH stand die versorgungssichere Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes in Verbindung mit dem bestmöglichen Schutz der Mitarbeiter und Kunden an oberster Stelle. Zu diesem Zweck angefertigte Konzepte für Hygienemaßnahmen und standortunabhängiges Arbeiten der Belegschaft wurden erfolgreich implementiert.

Die Verbrauchsabrechnung bündelte ihre Kapazitäten, um die Marktkommunikation 2020 „MaKo2020“ erfolgreich umzusetzen. Durch das nunmehr begonnene Rollout des Einbaus intelligenter Messsysteme laufen die hier gewonnenen Daten zentral über die Rolle des Messstellenbetreibers zusammen und werden hier zentral verwaltet. Da es sich mit der „MaKo2020“ jedoch um ein Interimsmodell handelt, wird es auch zukünftig zu Prozessumgestaltungen kommen.

Die Elektromobilität gewinnt bei der Bevölkerung weiterhin an Akzeptanz. Mit gegenwärtig drei E-Autos im Fahrzeugpool nutzt die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH die E-Mobilität in der Öffentlichkeitsarbeit. Neben dem E-Up steht auch der 2019 angeschaffte E-Berlingo temporär zu Testzwecken den Kunden zur Verfügung.

Zudem fungiert die Eröffnung einer öffentlichen Ladesäule im Stadtzentrum von Schwarzenberg als weiterer Baustein im Elektromobilitätskonzept der Stadtwerke.

Verteilnetze

Netze stellen die entscheidenden Vermögensgegenstände für Energieversorger dar. Der Geschäftszweig steht aufgrund von regulatorischer Anforderungen unter erhöhtem wirtschaftlichen Druck. Dabei ist es in der Zukunft nötig, die Entgelte im Rahmen der Effizienzverbesserung anzupassen. Gleichzeitig muss der Wandel und Ausbau hin zu einem intelligenten Stromnetz gelingen, um zum Erfolg der Energiewende beitragen zu können. Dabei sind jährliche Instandhaltungsaufwendungen und Investitionen unabdingbar, welche die Leistungsfähigkeit der Netze erhalten.

Wie schon in den Vorjahren konnten aufgrund der Koordinierung diverser Projekte die Medien Strom und Gas gleichlautend bedient werden, wodurch Synergieeffekte erfolgreich genutzt wurden. Anzuführen sind hier insbesondere die Baumaßnahmen an der B101 in Grünstädtel.

Stromnetze

Auch im Jahr 2020 haben die Stadtwerke Schwarzenberg die Investitionen ins Versorgungsnetz weiter vorangetrieben. Mit den Netzverjüngungs- und Ausbaumaßnahmen wird der Versorgungssicherheit der Kunden Rechnung getragen.

Einen Investitionsschwerpunkt der letzten Jahre bildete die Errichtung des neuen Schalthauses in 2019/2020. Das alte Gebäude, welches aus den 1950er Jahren stammte, konnte durch einen modernen Neubau ersetzt werden. Neben zusätzlichen Investitionen im Rahmen dieses Großprojektes wurden weitere Netzausbaumaßnahmen und Umbauten von Hausanschlüssen umgesetzt. Zu nennen sind hier insbesondere die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen des Leitungsnetzes im Ortsteil Grünstädtel.

Darüber hinaus konnten weitere Kompaktrafostationen gesetzt werden, wobei weiterhin das Ziel der Leistungsoptimierung der Transformatoren verfolgt wurde. Im Zuge dessen wurde die Trafostation an der Herrenmühle erneuert.

Mit zunehmender Akzeptanz der alternativen elektrischen Antriebe innerhalb der Bevölkerung wurde auch im Geschäftsjahr 2020 der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im Stadtgebiet weiter vorangetrieben. So wurde der Parkplatz am Hammerweg im Stadtzentrum Schwarzenbergs mit einer öffentlichen Ladesäule ausgestattet.

Gas- und Wärmenetze:

Die Investitionstätigkeit im Bereich des Gasnetzes war auch im Jahr 2020 durch die Baumaßnahmen im Ortsteil Grünstädtel geprägt. Unter anderem konnten weitere Anschlüsse dazugewonnen werden. Die Neuerschließungen waren vorrangig in die Maßnahmen Druckumstellung von Nieder- auf Mitteldruck eingebunden.

Im Stadtgebiet Schwarzenbergs wurden die Baumaßnahmen durch Leitungserneuerungen geprägt. Somit konnte die Druckumstellung sukzessive vorangetrieben werden, wodurch eine verbesserte Betriebssicherheit gewährleistet wird.

Für den Bereich Wärmenetz erfolgten weitere Erneuerungen der Wärmeerzeugungsanlagen im Stadtgebiet Heide.

Die Wärmeproduktion im BHKW lag mit 12,8 GWh unter Vorjahresniveau.

In der Wärmeversorgung sowie im Gasnetz gab es im Jahr 2020 keine nennenswerten Ausfälle und wenig Störungen.

Vertrieb

Stromvertrieb:

Der in den letzten Jahren angestiegene Wettbewerbsdruck im Stromhandel setzt sich auch im Jahr 2020 fort. Die Hauptaufgabe des Vertriebs der Stadtwerke ist deshalb darauf ausgerichtet, Bestandskunden langfristig zu binden und Neukunden zu akquirieren.

Im Bereich Strom ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 18,17 % des Gesamtabsatzes zu verzeichnen. Die Entwicklung des Stromverbrauchs im Jahr 2020 ist stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt.

Bei den Tarifkunden im Netzgebiet bewegt sich die Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr um 2,88 % rückläufig. Durch gezielte Akquisemaßnahmen 2019/2020 außerhalb des Netzgebietes konnte bei der Tarifkundenmenge ein Zuwachs von 32,14% erzielt werden.

Gas- und Wärmevertrieb:

Das Jahr 2020 wird seitens des Vertriebs wie bereits schon das Vorjahr 2019 als ein temperaturmäßig eher warmes Jahr eingestuft. Die vertrieblich abgesetzten Erdgasmengen bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres und teilweise in einigen für den Gesamtabsatz wichtigen Monaten (Heizperiode) darunter. Dazu trugen auch, die durch die Pandemie verursachten Schließungen gewerblicher und öffentlicher Abnehmer, bei. Dies bewirkte auch einen spürbaren Rückgang der Wärmeerzeugung des Erdgaseinsatzes im BHKW Sonnenleithe.

Der Gesamtabsatz Gas verzeichnete zum Vorjahr einen Rückgang von 2,3 %.

Diesem Trend entgegen verzeichnete der Vertrieb der Stadtwerke ein weiteres Wachstum in den Segmenten Tarifkunden und gewerbliche Sondervertragskunden durch kontinuierliche Akquisebestrebungen.

Der Wärmeabsatz 2020 korrelierte mit den Umständen des Gasabsatzes, höhere Jahrestemperaturen und pandemiebedingter Schließungen gewerblicher und öffentlicher Einrichtungen. Ein Rückgang um 5,4 % war hier zu verzeichnen.

Die Netznutzungsentgelte hatten zum Vorjahr ein höheres Preisniveau, welches jedoch durch gesunkene Gasbezugskosten kompensiert wurde. Die Erdgaspreise für das Tarifkundensegment konnten somit gehalten werden.

Die Wärmeverbrauchspreise 2020 konnten stabil gehalten werden.

Chancen und Risiken

Die im Frühjahr 2020 durch das Corona-Virus hervorgerufenen gesellschaftlichen Einschränkungen und Veränderungen werden auch den Unternehmensauftritt der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH zukünftig beeinflussen. Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass ein Miteinander und die Unterstützung der lokalen Geschäftspartner in dieser außergewöhnlichen Zeit wichtiger denn je sind und auch künftig im Fokus stehen werden. Aber auch die Vorteile digitaler Kommunikations- und Aktionswege wurden durch die neue Situation der gebotenen sozialen Distanz erkannt. Zunehmend werden diese an Bedeutung gewinnen und ausgebaut.

Nachdem im Vorjahr das Schalthausprojekt das Investitionsvolumen dominierte, wird das Geschäftsjahr 2021 wieder von Netzausbaumaßnahmen beherrscht. Dabei sind Kabelneuerlegungen im Mittel- und Niederspannungsbereich sowie die Modernisierung und Erneuerung weiterer Trafostationen geplant.

Im Gasnetz werden weiterhin die für den Erhalt der Leistungsfähigkeit des Netzes notwendigen Investitionen und Instandhaltungen vorgenommen. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der Erneuerung der Hochdruckhauptleitung entlang des ehemaligen Mühlgrabens sowie der weiteren Umsetzung der Mitteldruckumstellung.

Anknüpfend an die Vorjahre soll im Wärmenetz die Ertüchtigung von Kesselanlagen im Wohngebiet Heide weiter vorangetrieben werden. Für das Wohngebiet Sonnenleithe ist eine weitere Teilerneuerung des Leitungsnetzes vorgesehen.

Das Jahr 2021 bringt für den Energievertrieb viele Herausforderungen mit sich.

Wie in nahezu jedem Wirtschaftszweig hat die Corona-Krise auch Auswirkungen auf den Energiesektor.

Die Umsetzung des Infektionsschutzgesetzes, welches einen flächendeckenden Lock-Down zur Folge hat, bewirkt einen Rückgang der Strommenge vor allem im Gewerbekundenbereich. Des Weiteren drohen durch zusätzliche gesetzliche Bestimmungen, die die Folgen der Krise bewältigen sollen, Forderungsausfälle.

Die Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes sorgen für die Schließung des Kundencenters und zur Absage zahlreicher Netzwerk- und Kundentermine. Aufgrund dessen kann das Motto „Mit Energie an Ihrer Seite“ nur bedingt gelebt und die wichtigsten Verkaufsargumente, Regionalität und Nähe, nur bedingt beim Kunden platziert werden. Verschiedene Imagekampagnen und ein vorbildlicher Kundenservice helfen jedoch in dieser Krisenzeit dabei, die große Bedeutung der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH bei den Kunden zu verankern.

Die Corona-Krise bewirkt jedoch auch eine schnelle Digitalisierung des Vertriebes.

Aufgrund der Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes auch im Bezugsbereich, werden die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH weiterhin die Chancen des Marktwettbewerbes nutzen, um die Ziele des Unternehmens durch günstige Bezugskonditionen zu realisieren.

Die Erdgasbezugskosten machen einen sehr bedeutenden Anteil der jährlichen Gesamtaufwendungen aus. Daher ist es von enormer wirtschaftlicher Bedeutung, aus einer Vielzahl von Wettbewerbern und Angebotsvarianten, die für die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH günstigsten Bezugskonditionen auszuhandeln. Dabei werden je nach Marktsituation, Kundenbedürfnissen und im Rahmen unternehmenseigener Risikoabschätzung, strukturierte Beschaffungsverträge bevorzugt.

Für das Jahr 2021 erwarten die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH moderat sinkende Umsätze, welche vorrangig aus dem Großkundengeschäft resultieren. Das prognostizierte Jahresergebnis liegt unter dem des Geschäftsjahres 2020.

Im Hinblick auf die Corona-Pandemie gehen die Stadtwerke darüber hinaus auch von rückläufigen Umsätzen aus. In welchem Ausmaß, ist zum jetzigen Zeitpunkt kaum mit belastbaren Zahlen zu untermauern.

Die größte Gefahr wird darin gesehen, dass es zu diversen Forderungsausfällen durch Insolvenzen im Sondervertragskundenbereich bzw. bei Gewerbetreibenden kommen kann.

Es wurden keine, den Fortbestand des Unternehmens gefährdende, Risiken festgestellt.

5. Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH

5.1 Überblick über die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH
<u>Anschrift:</u>	Grünhainer Straße 32 c 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1993
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 8451 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	10.226.000,00 €

Gesellschafter

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Anteil am Stamm- kapital in %
Große Kreisstadt Schwarzenberg	10.226.000	100,00
	10.226.000	100,00

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es:

- den kommunalen Wohnungsbestand zu bewirtschaften und in diesen entsprechend den langfristigen Erfordernissen zu investieren,
- eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Bevölkerung sicherzustellen,
- die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen sowie
- städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Finanzbeziehungen

Übernommene Bürgschaften/Gewährleistungen zum 31.12.2020: 9.906,29 €

Innere Darlehen zum 31.12.2020: 0,00 €

Die Inneren Darlehen sind alle zum 31.12.2020 ausgelaufen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Als kommunale Wohnungsgesellschaft verfolgt die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH klare wohnungs- und sozialpolitische Ziele.

Die Wohnungsgesellschaft hat die Aufgabe, den kommunalen Wohnungsbestand zu bewirtschaften, in diesen langfristig zu investieren sowie eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Bevölkerung sicherzustellen.

Der Gebäude- und Wohnbestand sowie die fremdverwalteten Einheiten stellten sich per 31. Dezember 2020 folgendermaßen dar:

	31.12.2020	31.12.2019
Gesamtbestand der SWG mbH	2.219	2.227
davon Wohnungen	2.142	2.148
davon Gewerbeeinheiten	77	79
Fremdverwaltete Einheiten	245	252

Per 31. Dezember 2020 war ein Leerstand von 445 Mieteinheiten und 17 Gewerbeeinheiten zu verzeichnen. Dies entspricht einer prozentualen Leerstandsquote von 20,82 % (Vorjahr: 19,26 %).

Im Geschäftsjahr 2020 konnten 112 Wohnungen neu vermietet werden. Diesen Neubezügen standen 141 Kündigungen gegenüber.

Im zurückliegenden Dreijahreszeitraum zeichnete sich für die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH folgende Vermietungssituation ab:

Jahr	Einzug	Kündigung	Saldo
2018	122	147	-25
2019	111	145	-34
2020	112	141	-29

Eine genauere Bewertung und Einordnung des Leerstandes wird durch die bereinigte Leerstandsquote möglich. Diese Quote berücksichtigt die bis 2024 geplanten Abbrüche der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH und beträgt 18,96 %. Ungeachtet dieser Erklärung bleibt die weitere Entwicklung der Einwohner unserer Region und des sich dadurch ergebenden Wohnraumbedarfs unter ständiger Kontrolle. Die Einwohnerentwicklung und deren Auswirkungen auf dem regionalen Wohnungsmarkt werden für zukünftige Unternehmensplanungen der Gesellschaft ein zentrales Thema bleiben.

Die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 223.996,00 € ab. Das erzielte Ergebnis weicht wesentlich von dem für 2020 geplanten Jahresüberschuss in Höhe von 3 TEUR ab. Die Abweichung des Jahresergebnisses zum geplanten Ergebnis ist hauptsächlich auf folgende Sondereinflüsse bzw. Entwicklungen zurückzuführen:

- Ein negativer periodenfremder Sondereinfluss (ca. 185 TEUR) ergab sich aus den im Vorjahr 2019 nicht vollständig als Aufwand erfassten Betriebs- und Heizkosten und der Anpassung der Bestände an unfertigen Lieferungen und Leistungen an die tatsächlich angefallenen Betriebs- und Heizkosten.
- Ein weiterer Sondereinfluss auf das Jahresergebnis ergibt sich in Folge der außerplanmäßigen Abschreibungen für das Abbruchgelände „Am Talblick 1-7“. In Vorbereitung des für 2021 geplanten Abbruchs dieses Gebäudes wurde bereits im Jahr 2019 mit dem Leerzug begonnen. Der Leerzug konnte eher als geplant, bereits gegen Ende 2020, beendet werden. Das Gebäude wurde zum 21.12.2020 geschlossen. Damit wurde der für das Jahr 2021 anteilig geplante Abschreibungsanteil, in Höhe von 72 TEUR, bereits 2020 ergebniswirksam.

Insgesamt stiegen die außerplanmäßigen Abschreibungen um 166 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Das langfristige Vermögen ist größtenteils durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert. Die Bilanzstruktur ist unverändert durch ein branchentypisches hohes Immobilienvermögen geprägt.

Das Ziel, die Gesellschaft weiter zu entschulden, hatte auch in 2020 eine hohe Priorität. Durch Tilgung aus der laufenden Liquidität konnten die lang- und mittelfristigen Kreditverbindlichkeiten per 31. Dezember im Berichtsjahr von 24.079 TEUR auf 22.663 TEUR abgebaut werden. Dabei wurden auch 2020 Neukredite in Höhe von 360 TEUR aufgenommen. Darüber hinaus wurden die Gesellschafterdarlehen in Höhe von 68 TEUR vollständig beglichen.

Vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden Wettbewerbssituation wurde im Jahr 2020 eine Marketingkonzeption realisiert. Sie beinhaltete ein neues Firmenlogo der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH sowie eine komplett neue Homepage. Diese umfassenden Aktivitäten erfolgen unter der langfristigen Zielstellung eine optimalere Marktposition zu erreichen und hierbei einen größeren Anteil an Mietinteressenten zu sichern. Die Wahrnehmung der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH als ein dienstleistungsorientierter Vermieter soll dabei auch in das Umland der Stadt Schwarzenberg ausstrahlen. Dieses Vorhaben wurde in Höhe von 34 TEUR aktiviert.

Chancen und Risiken

Ziel des Risikomanagements der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH ist die Sicherung des Unternehmensbestandes durch Untersuchung von Gefährdungspotenzial sowie der Risikobewältigung. Die ständige Aktualisierung der Wirtschafts- und Finanzpläne sowie die monatlich erarbeitete Gewinn- und Verlustrechnung sind Bestandteile dieses Risikosystems.

Das Risikomanagement ist bezüglich der Kreditverbindlichkeiten auf mittel- und langfristige Planungssicherheit ausgerichtet. Die Zinsbindungsfristen unterliegen einer regelmäßigen Überwachung. Klumpenrisiken sind nicht zu erkennen.

Das Hauptrisiko für die zukünftige Unternehmensentwicklung wird in der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung gesehen. Auf der Grundlage der 7. Regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung für den Freistaat Sachsen ergibt sich ausgehend vom Basisjahr 2018 bis 2035 für die Stadt Schwarzenberg ein Einwohnerverlust von 19,5% (ca. 3.200 Personen).

Aufgrund des jetzt schon bestehenden Überangebots von Wohnungen wird sich die Leerstandssituation weiter verschärfen. Aktuell besteht ein Nachfragerückgang für Wohnungen in den Stadtteilen Heide und Sonnenleithe. Deshalb wird der weiteren konsequenten Umsetzung der Abrisskonzeption größte Bedeutung beigemessen. Zur Verbesserung der Leerstandssituation forciert die Geschäftsleitung gezielte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen entsprechend des Gebäudeportfolios in den betreffenden Beständen.

Für die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH werden im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hinsichtlich der MitarbeiterInnen, MieterInnen, der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes sowie Finanzrisiken identifiziert. Anfängliche Bedenken in Bezug auf Mietausfälle infolge der Pandemie haben sich im Berichtsjahr nicht bestätigt. Risiken in diesem Zusammenhang werden aktuell als nicht wesentlich bewertet.

Ein weiteres Risiko in der perspektivischen Entwicklung des Unternehmens kann sich aus der hohen Verschuldung der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH ergeben. Die für den Kapitaldienst gebundenen liquiden Mittel stehen für wertschöpfende Investitionsvorhaben bzw. werterhaltende Maßnahmen nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung. Daraus schlussfolgernd ist der Fokus auf Einzelgebäude zu richten, die für die städtebauliche Entwicklung der Stadtteile von großer Bedeutung sind, aber auch die betriebswirtschaftlichen Belange des Unternehmens erfüllen.

Die aktuelle und mittelfristige Marktentwicklung bietet auch Chancen, die es zu nutzen gilt. Es ist zu verzeichnen, dass die Nachfrage nach individualisiertem Wohnraum weiter zunimmt. Dieser Entwicklung stellt sich das Unternehmen durch eine noch stärkere Produktdifferenzierung sowie Ausrichtung auf die verschiedenen Wohnwünsche.

5.2 Beteiligung an der HMT Hausmeister- und technische Dienste GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	HMT Hausmeister- und technische Dienste GmbH
<u>Anschrift:</u>	Grünhainer Straße 32 c 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1997
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 14117 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	80.000,00 €

Gesellschafter

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Anteil am Stamm- kapital in %
Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH	80.000,00	100,00

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es im Auftrag der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH sowie der Schwarzenberger gemeinnützigen Baugesellschaft mbH, Hausmeister und Handwerkertätigkeiten, Grünanlagenpflege und Winterdienstarbeiten sowie Kleinstreparaturen und Verwaltungstätigkeiten durchzuführen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Die Hausmeister- und technische Dienste GmbH schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 20 TEUR) ab. Die Abweichung zum geplanten Ergebnis für 2020 (1 TEUR) in Höhe von 39 TEUR ergibt sich vor allem aus positiven Effekten bei den Umsatzerlösen. Mit insgesamt 976 TEUR konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Plan um 41 TEUR und im Vergleich zum Vorjahr um 74 TEUR gesteigert werden. Hauptgründe sind die Anpassung der Stundenverrechnungssätze sowie die Ausweitung handwerklicher Leistungen beim Ausbau von Wohnungen für die Muttergesellschaft. Der mehrwertsteuerpflichtige Umsatz mit Dritten konnte trotz einer leichten Reduzierung um 6 TEUR auf hohem Niveau gehalten werden.

Vor dem Hintergrund der tariflich festgelegten Erhöhung der Branchenmindestlöhne ab dem 01. Januar 2020 erfolgte die Anpassung der Stundenverrechnungssätze der HMT GmbH gegenüber der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH und sonstige Vertragspartnern. Die weitere Erhöhung der Branchenmindestlöhne ist auch die Ursache für die Steigerung der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um 41 TEUR auf 640 TEUR.

Die Finanzlage ist stabil und die Liquidität war im Geschäftsjahr 2020 durchgehend gesichert.

Chancen und Risiken

Die zukünftige Entwicklung der HMT GmbH wird in hohem Maße durch die wirtschaftliche Entwicklung der Muttergesellschaft beeinflusst. Die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH wird ihren Bestand an Gebäuden und Grundstücken in den kommenden Jahren weiter reduzieren. Das unmittelbar mit dieser Entwicklung in Zusammenhang stehende Risiko im Bereich Liquiditätssicherung soll auch zukünftig durch eine konsequente Liquiditätsvorschau sowie Aufstockung der Barmittel minimiert werden.

Aus Sicht der HMT ergibt sich aus dieser Situation die Aufgabe, durch interessante Leistungsangebote die Geschäftsfelder mit dem Mutterunternehmen zu erweitern, um letztendlich den auf mittlerer Sicht wahrscheinlich rückläufigen Umsatz, zumindest teilweise, zu kompensieren. In diesem Zusammenhang besteht für die kommenden Jahre auch weiterhin die Notwendigkeit den Umsatz mit Dritten zu erhöhen.

Das zu erwartende, rückläufige Auftragsvolumen mit der Muttergesellschaft muss auch für die nächsten Jahre als ein Unternehmensrisiko definiert werden.

5.3 Beteiligung an der Schwarzenberger gemeinnützigen Baugesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Schwarzenberger gemeinnützige Baugesellschaft mbH
<u>Anschrift:</u>	Grünhainer Straße 32 c 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1910 (einschließlich Rechtsvorgänger)
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 8910 Amtsgericht Chemnitz
Stammkapital:	91.300,00 €

Gesellschafter

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital in %
Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH	88,66
verschiedene private Anleger	1,02
beim Amtsgericht hinterlegt	10,32
	100,00

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand und Zweck des Unternehmens sind der Bau und die Betreuung von Wohnanlagen und Unterstützung der kommunalen Siedlungspolitik sowie Durchführung städtebaulicher Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Die Schwarzenberger gemeinnützige Baugesellschaft mbH schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 107 TEUR) ab. In den Planungsrechnungen wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1 TEUR erwartet. Die Reduzierung der Instandhaltungskosten auf 199 TEUR hat sehr wesentlich zu einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 41 TEUR beigetragen.

Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über eine ausgeglichene Finanz- und Vermögensstruktur. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse und –zulagen sowie langfristige Fremdmittel finanziert. Die Finanzlage ist stabil und die Zahlungsfähigkeit war im Jahr 2020 jederzeit gegeben.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die nachhaltige Sanierung der Bestände fortgesetzt. Die hohe Qualität des Bestandes wird unter anderem durch die Durchführung von Erhaltungsmaßnahmen gesichert, die zu Instandhaltungskosten von 21,26 €/m² im Jahr 2020 (Vorjahr: 32,87 €/m²) geführt haben. Die hohen Instandhaltungskosten wirken einerseits belastend auf das Jahresergebnis, tragen andererseits jedoch sehr wesentlich zur vergleichsweise niedrigen Leerstandsquote von ca. 4 Prozent bei.

In den zurückliegenden vier Jahren war folgende Leerstandsentwicklung bei den Wohnungen zu verzeichnen:

Jahr	2020	2019	2018	2017
Anzahl leerstehender WE/GE	6	5	9	7
Leerstand in %	4,26	3,55	6,38	4,96

Unabhängig der demographischen Entwicklung in der Erzgebirgsregion konnte der Leerstand in den Gebäuden der Gesellschaft in den letzten Jahren auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Insgesamt geht die Gesellschaft mittel - und langfristig von der Erzielung positiver Jahresergebnisse aus. Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2021 eine stabile Entwicklung. Die Liquidität einschließlich Finanzierung von Investitionen bleibt auch künftig gewährleistet. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist auch im Jahr 2021 mit Kündigungen langjährig bewohnter Wohnungen zu rechnen. Die Instandsetzung leerstehender Wohnungen wird deshalb einen entsprechenden Stellenwert im Instandhaltungsbudget für das Jahr 2021 einnehmen.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft verfügt bereits seit vielen Jahren gemeinsam mit der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH über ein Risikomanagementsystem. Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmensbestandes durch Untersuchung von Gefährdungspotenzialen sowie der Risikobewältigung.

Risiken die einen erfolgreichen Geschäftsverlauf beeinflussen könnten, sind hauptsächlich in der demographischen Entwicklung der Wohnbevölkerung sowie der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und damit einhergehend der Wohnkaufkraft zu finden.

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens ist es dabei von existenzieller Bedeutung, die Attraktivität des Wohnbestandes durch die Fortführung der Modernisierung und Instandhaltung weiter zu erhöhen. Besonders wichtig ist dabei auch, die gute wirtschaftliche Entwicklung der Schwarzenberger gemeinnützigen Baugesellschaft mbH durch ein gutes Marketing nach außen zu kommunizieren, um sich auf diese Weise von anderen Wohnungsanbietern abzusetzen.

Die aktuelle und mittelfristige Marktentwicklung bietet auch Chancen, die es zu nutzen gilt. Es ist zu verzeichnen, dass die Nachfrage nach individualisiertem Wohnraum weiter zunimmt. Dieser Entwicklung stellt sich das Unternehmen durch eine noch stärkere Produktdifferenzierung sowie Ausrichtung auf die verschiedenen Wohnwünsche.

5.4 Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

Name: Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH

Anschrift: Straße der Einheit 20
08340 Schwarzenberg

Gründungsjahr: 2011

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HRB 26702 Amtsgericht Chemnitz

Stammkapital: 25.000,00 €

Gesellschafter

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Anteil am Stamm- kapital in %
Große Kreisstadt Schwarzenberg	25.000	100,00
	25.000	100,00

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Stadt Schwarzenberg bei der Erfüllung ihrer Aufgaben insbesondere bei:

- Dienstleistungen aller Art, insbesondere der Betrieb von Einrichtungen z.B. Sport- und Freizeitanlagen
- Kultur- und Tourismusprojekten

Finanzbeziehungen

- Nutzungsverträge im Rahmen des Schul- und Vereinsschwimmens
- Gesellschafterdarlehen bei Liquiditätsproblemen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Bilanzsumme beträgt 2.978 TEUR bei einer Eigenkapitalquote von 97,1 %.

Im Geschäftsjahr 2020 erhielt die SFS mbH eine Gewinnausschüttung aus ihrer Beteiligung an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH in Höhe von 211,5 TEUR.

Die Erlöse aus dem Badebetrieb haben sich gegenüber dem Vorjahr um 25 % vermindert.

Auf der Aufwandsseite wird das Betriebsergebnis im Wesentlichen durch die Personalkosten sowie durch die Kosten für Wärme, Wasser, Strom und Chemie beeinflusst.

Der Personalaufwand mit 203 TEUR liegt mit etwa 22,7 TEUR unter dem Ergebnis des Jahres 2019.

Nach einem sehr umsatzstarken Jahresbeginn 2020 (Januar 2020 +72%), der hohe Erwartungen an das Geschäftsjahr 2020 weckte, setzte durch die Corona-Pandemie ab Ende Februar ein Rückgang der Besucherzahlen ein.

Aufgrund der pandemiebedingten Allgemeinverfügung des Freistaates Sachsen war das Sonnenbad vom 17.03.2020 bis 02.07.2020 geschlossen. Nach Abbau der vorhandenen Überstundenkonten befanden sich fast alle Mitarbeiter in Kurzarbeit. Nur zur Koordinierung der im Sonnenbad tätigen Firmen sowie zur Überwachung der technischen Anlagen wurden Stunden geleistet. Fast alle für die Sommerschließzeit geplanten Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen konnten während der Corona-Schließzeit durchgeführt werden.

Mit einem genehmigten Hygienekonzept konnte der Badbetrieb am 03.07.2020 wieder aufgenommen werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit einem Defizit von 299,6 TEUR wesentlich unter dem Vorjahresniveau (351,2 TEUR). Dieser Fehlbetrag wird durch den Ertrag aus der Beteiligung an den Stadtwerken Schwarzenberg GmbH nicht ausgeglichen, so dass das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 88,6 TEUR abschließt.

Chancen und Risiken

Die Ertragslage der Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft sieht hinsichtlich der Beteiligung an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH und deren mittelfristigen Erfolgsplanung, einen jährlichen Ertrag von ca. 210 TEUR vor.

Da die Betreibung des Sonnenbades auch künftig keine Kostendeckung aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ermöglicht, ist die alleinige Gesellschafterin, die Stadt Schwarzenberg, gehalten, Mittel als Kapitaleinlage oder Kapitalrücklage bereit zu stellen. Diese soll eine ausreichende Finanzausstattung der Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft gewährleisten.

Ob die bisher getroffenen Ansätze in der Mittelfristplanung an Besucherzahlen, Umsatz im Imbissbereich und die zu erwartenden Betriebskosten für die nächsten Jahre belastbar sind, kann voraussichtlich erst ab Ende 2022 bewertet werden.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die über die vorherige Darstellung hinausgehen sowie bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

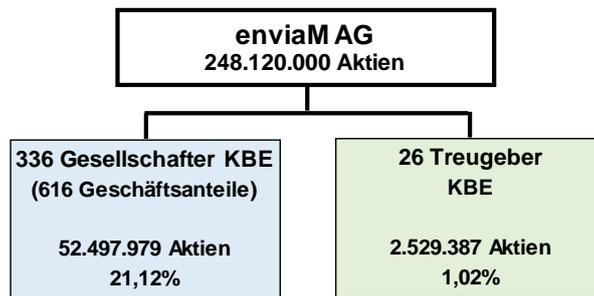
6. Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

6.1 Überblick über die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
<u>Anschrift:</u>	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	2002
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 20040 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	54.134.451,00 €
<u>Anteil Stadt Schwarzenberg:</u>	0,2031 %
<u>Anzahl der enviaM-Aktien:</u>	52.497.979

Gesellschafter



Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben:

- darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden,
- in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden,
- die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten,
- die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Finanzbeziehungen

Der Aufsichtsrat der KBE hat auf der Grundlage von § 9 Abs. 5 der Satzung der KBE den Beschluss gefasst, 33.000.000 € am 14. Mai 2020 vorab auszuschütten. Weiter beschloss die Gesellschafterversammlung am 6. November 2020 weitere 4.000.000 € auszuschütten.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2019/2020

Die KBE ist mit 55.027.366 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 52.497.979 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht verändert.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2020 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 8. November 2019 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2018/2019 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2019 und einen Teil der Gewinnrücklage in Höhe von insgesamt 37.000.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten. Der überwiegende Teil der Ausschüttung erfolgte im Rahmen der Vorabausschüttung bereits am 14. Mai 2019 in Höhe von 35.000.000,00 €. Die Restdividende in Höhe von 2.000.000,00 € wurde am 5. Dezember 2019 ausbezahlt.

Die beiden Anteilseignergesellschaften KBM und KBE arbeiten partnerschaftlich zusammen. Sowohl die Konsortialgespräche als auch die Strategiegespräche werden gemeinsam vorbereitet und geführt. Regelmäßig finden in Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen enviaM mit dem Vorstand Vorgespräche statt. Im Rahmen dieser Vorgespräche werden weitere, für die kommunalen Anteilseigner relevante Themen erörtert. Die Aufsichtsräte der KBE und der KBM arbeiten seit dem 1. Juli 2018 auf der Basis der gemeinsamen Partnervereinbarung.

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten Ernst & Young bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen zur Stabilität und Ertragskraft maßgeblich bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert, wobei die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht abschließend beurteilt werden können.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von

jährlich 200.000 € eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus der Rücklage möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt.

Chancen und Risiken

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte erhalten bleiben und wo immer möglich, gestärkt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, dem Ausbau der erneuerbaren Energien, der Öffnung für den Bereich der E-Mobility sowie die Bereitschaft, in die digitale Welt zu investieren, sind weitere Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern mitgetragen werden.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben.

6.2 Beteiligung an der envia Mitteldeutsche Energie AG

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	envia Mitteldeutsche Energie AG
<u>Anschrift:</u>	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	2002
<u>Rechtsform:</u>	Aktiengesellschaft
<u>Grundkapital der AG:</u>	635.187.200,00 €
<u>Anteil der KBE:</u>	22,18 %

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Transport- und Speichersystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen, von sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation; - die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie die Vermietung von Fahrzeugen.

Finanzbeziehungen

Es bestehen keine Finanzbeziehungen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2019

Der Anstieg des Jahresüberschusses um 16,6 Mio. € ist hauptsächlich auf die Verbesserung des Ergebnisses aus Finanzanlagen zurückzuführen, welches den Rückgang des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit überkompensiert.

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse auf 1.893,8 Mio. € (im Vorjahr: 1.887,1 Mio. €). Der Anstieg um 6,7 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus höheren Absatzmengen und Großhandelspreisen im Vertriebshandel. Weiterhin trägt der Absatzanstieg im Segment Privat- und Gewerbekunden zur Erhöhung der Umsatzerlöse bei. Gegenläufig wirken sich niedrigere Umsatzerlöse aufgrund gesunkener Absatzmengen im Segment Geschäftskunden aus.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 397,6 Mio. € (im Vorjahr: 434,7 Mio. €) erzielt. Die Verminderung um 37,1 Mio. € ist insbesondere auf die Reduzierung der Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes zurückzuführen.

Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 117,2 Mio. € (im Vorjahr: 111,3 Mio. €). Der Anstieg um 5,9 Mio. € ist unter anderem durch höhere Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen sowie Zuschreibungen auf das Sach- und

Finanzanlagevermögen bedingt. Gegenläufig wirken sich geringere Erträge aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen aus.

Die Erhöhung des Materialaufwandes um 18,9 Mio. € ist im Wesentlichen auf höhere Strombezugsaufwendungen wegen gestiegener Großhandelspreise zurückzuführen. Gegenläufig wirken gesunkene Netznutzungsaufwendungen, die sich aus gesunkenen Absatzmengen im Segment Geschäftskunden ergeben.

Die Verminderung des Personalaufwandes um 3,9 Mio. € resultiert insbesondere aus dem Abbau von Mitarbeitern. Während im Jahresdurchschnitt des Vorjahres 703 Mitarbeiteräquivalente beschäftigt waren, wurden die Mitarbeiteräquivalente im Jahresdurchschnitt des laufenden Jahres auf 651 reduziert.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist um 41,2 Mio. € angestiegen. Diese Verbesserung resultiert hauptsächlich aus höheren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und betrifft im Wesentlichen den Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

7. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge

7.1 Überblick über den Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge (ZWW)
<u>Anschrift:</u>	Am Wasserwerk 14 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1996
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Eigenkapital:</u>	2.208,2 TEUR

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge – Bereich Trinkwasser

Der ZWW, Bereich Trinkwasser, hat die Aufgaben, im Gebiet seiner Verbandsmitglieder:

- die Bevölkerung, die gewerbliche Wirtschaft und sonstige Einrichtungen ausreichend mit Trinkwasser zu versorgen,
- Wasserversorgungsanlagen einschließlich Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben, zu unterhalten und zu verwalten, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser erforderlich sind und
- alle sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die für die Erfüllung der vorgenannten Aufgaben notwendig sind.

Der ZWW, Bereich Trinkwasser hat zur Erfüllung seiner o.g. Aufgaben die Wasserwerke Westerzgebirge GmbH als Betriebsführer eingesetzt und ist zugleich 100%-iger Gesellschafter dieser GmbH.

Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge – Bereich Abwasser

Der ZWW, Bereich Abwasser, hat die Aufgaben, im Gebiet seiner Verbandsmitglieder:

- die Abwasseranlagen, einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke und öffentliche Kläranlagen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen, den Regeln der Technik, den Mindestanforderungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind, zu planen, zu errichten, zu unterhalten, zu erweitern und zu betreiben,
- die Klärschlämme und Grubeninhalte von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben zu entnehmen und den Transport zu einer ordnungsgemäßen Weiterbehandlung sicherzustellen, soweit keine Mitbehandlung in Kläranlagen erfolgt,
- die anfallenden Reststoffe und Abfälle sowie den Klärschlamm einer Verwertung und Entsorgung zuzuführen,
- alle sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die zur Erfüllung der vorgenannten Aufgaben notwendig sind,

- die Eigenkontrolle und die Wartung der bestehenden Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben nach § 48 Sächs WG zu überwachen und
- die Abwasserabgabepflicht für Kleineinleitungen nach § 8 SächsAbwAG für seine Verbandsmitglieder zu erfüllen.

Finanzbeziehungen

Eventuelle Gebührenüber- oder –unterdeckungen werden entsprechend § 10 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes innerhalb von 5 Jahren ausgeglichen. Soweit der Finanzbedarf des ZWW nicht durch andere Einnahmen gedeckt werden kann, wird er von den Verbandsmitgliedern durch eine Verbandsumlage aufgebracht. Diese besteht aus:

- einer Kapitalumlage zum Ausgleich der Vermögenspläne des ZWW zur Erfüllung ihrer Aufgaben,
- einer Kapitalumlage zur Deckung der auf die Abwasserbeseitigung (einschließlich der Abwasserreinigung) der angeschlossenen Gemeindestraßen und Ortsdurchfahrten entfallenden und nicht anderweitig gedeckten Investitionsanteile (Straßenentwässerungsanteile) im Rahmen der Erfüllung der o. g. Aufgaben (Abwasser),
- einer Betriebskostenumlage zum Ausgleich der Erfolgspläne des ZWW zur Erfüllung ihrer Aufgaben.

7.1.1 Bereich Trinkwasser

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Hauptaufgabe des Zweckverbandes im Bereich Trinkwasser ist die Versorgung der im Verbandsgebiet lebenden Bevölkerung und der gewerblichen Wirtschaft mit Trinkwasser sowie die dafür notwendige Planung, Errichtung, Übernahme, Erneuerung, Betreibung, Unterhaltung und Verwaltung der Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung.

Die Haupteinnahmequelle des Verbandes im Bereich Trinkwasser sind die Erlöse aus Trinkwassergebühren und Einnahmen aus der Erstellung und Instandhaltung von Hausanschlüssen. Insgesamt erzielte das Unternehmen in 2020 Erlöse aus Trinkwasserverkauf in Höhe von 13.998.839,61 € und somit 2,78 % weniger als im Vorjahr.

Mit den coronabedingten Einschränkungen in Gastronomie-, Tourismus- und Freizeitbereich sank der Wasserverkauf in den Sektoren Gewerbe und Öffentlich/Sonstige um 10,7 %. Gleichfalls sank der Wasserverkauf in den Sektoren Industrie und Landwirtschaft.

Die in den Jahren 2018 und 2019 vorherrschende witterungsbedingte Trockenheit setzte sich in 2020 nicht fort, so dass sich die Fernwassermengen wieder normalisierten. Im Wirtschaftsjahr 2020 erzielte der ZWW ein Jahresergebnis von 199.104.12 € nach Steuer.

Die Erträge aus der Instandhaltung von Hausanschlüssen und die Erstellung von Neuan schlüssen lagen mit 589.498,72 € um 87.706,61 € höher als im Vorjahr. Zum einen setzte sich der Trend der Erschließung kleinerer Wohnbebauungen auch in 2020 fort, zum anderen gab es vermehrt Rohrnetzauswechslungen im privaten Teil der Trinkwasseranschlüsse.

Mit dem Rückgang der verkauften Wassermenge reduzierte sich im Wirtschaftsjahr auch der Bezug von Talsperrenwasser, was zu einer Kostenersparnis in Höhe von 98.908,70 € führte. Bis Jahresende 2019 wurden die Auswechslungen der Hausanschlüsse im öffentlichen Teil als Kosten in der WW GmbH verbucht und über das Betriebsführungsentgelt an den ZWW weiterverrechnet. Ab 2020 werden diese Kosten direkt dem Aufwand des ZWW im Bereich Bau von Hausanschlüssen zugerechnet. Somit erhöht sich der Aufwand zum Bau von Hausanschlüssen von 505.477,60 € in 2019 auf 739.574,94 € in 2020. Gleichzeitig verminderte sich

der Betriebsführungsaufwand in den Materialkosten im gleichen Betrachtungszeitraum um 299.203,18 € auf 5.789.809,52 €.

Um in 2020 Kosten zu sparen, wurde eine Reihe von geplanten Instandhaltungsleistungen an Gebäuden und Anlagen auf die Folgejahre verschoben, womit sich die Ausgaben in dieser Position gegenüber dem Vorjahr um 97.640,18 € auf 71.086,20 € reduzierten. In Summe verminderte sich der Materialaufwand des Unternehmens in 2020 gegenüber 2019 um 223.442,06 € auf 9.219.500,47 €.

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes – Bereich Trinkwasser lag zum 31.12.2020 bei 74.392.960,20 € (Vorjahr: 73.395.903,69 €). Das Anlagevermögen ist lang- und mittelfristig zu 98,20 % durch das Eigenkapital, die Sonderposten und das lang- und mittelfristige Fremdkapital gedeckt. Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durchgängig sichergestellt.

Chancen und Risiken

Die Haupteinnahmequellen im Bereich Trinkwasser sind die Erlöse aus Trinkwassergebühren und Einnahmen aus der Erstellung und Instandhaltung von Hausanschlüssen. Mit 77,02 % stellt die Bevölkerung, gemessen am Wasserverkauf, den größten Abnehmerkreis bei den Trinkwasserkunden dar. Da die Bevölkerung aber demographisch bedingt weiter abnimmt, wird auch der Wasserverkauf des Unternehmens perspektivisch leicht sinken, jedoch nicht so stark wie noch vor Jahren prognostiziert. In den Bereichen Öffentlich/Sonstige nahm der Wasserverkauf durch die coronabedingten Schließungen im Gastronomie- und Freizeitbereich ab. Zukünftig wird aber auch hier wieder mit einer normalen Wasserabnahme gerechnet.

Durch die großen Investitionsvorhaben, vor allem im Rohrnetzbereich, wird das Risiko, dass durch die Veränderungen der Bodenbeschaffenheit Rohrbrüche entstehen, weiter verringert. Alle Versicherungsleistungen entsprechen den in der Branche üblichen Grundsätzen. Sie werden quartalsmäßig kontrolliert und anhand der Ergebnisse präzisiert.

7.1.2 Bereich Abwasser

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Mit Beschluss trat für die Jahre 2020/2021 eine neue Gebührenkalkulation in Kraft, welche zu einem höheren Gebührenausschlag jahresübergreifend führte. Insgesamt erzielte das Unternehmen in 2020 im Bereich Abwasser ein positives Jahresergebnis von 558.812,10 €.

Durch die abwassertechnischen Erschließungsprojekte steigerte der ZWW in 2020 die Anzahl der Abwasservollanschlüsse um 558 auf 21.208. Dabei wurden 304 Anschlüsse neu geschaffen und 254 Teilanschlüsse auf Vollanschlüsse umgestellt. Die Gesamtsumme der Abwasserhausanschlüsse erhöhte sich auf 23.090 (Vorjahr: 22.786).

Durch die Erschließungsmaßnahmen und einem gestiegenen Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkwasser konnte trotz gesunkener Einwohnerzahlen und pandemiebedingtem Abwasserrückgang im Freizeit- und Gastronomiebereich die entsorgte Abwassermenge gesteigert werden. So stieg die zu entsorgende Abwassermenge im Bereich der Bevölkerung in 2020 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 70.733 m³ an. In den Sparten Öffentlich/Sonstiges sank die entsorgte Abwassermenge im gleichen Zeitraum coronabedingt um insgesamt 40.182 m³.

Durch die weitere abwassertechnische Erschließung konnte das Unternehmen in 2020 Mehreinnahmen aus der Herstellung und Instandhaltung von Hausanschlüssen in Höhe von 82.146,79 € verbuchen, so dass die Gesamterträge aus Abwasserhausanschlüssen im Wirtschaftsjahr bei 752.529,54 € lagen.

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durchgängig sichergestellt. Dabei wurde zum 31.12.2020 kein Kassenkredit in Anspruch genommen.

Chancen und Risiken

Haupteinnahmequelle im Bereich Abwasser sind die Einnahmen aus Abwassergebühren. Der Entsorgungsbereich der Bevölkerung und der Entsorgungsbereich Öffentlich/Sonstige stellen, gemessen an der Abwassermenge, mit insgesamt 86,84% einen relativ sicheren Kundestamm dar. In den anderen Entsorgungsbereichen besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden.

Im Ausgabenbereich ist, durch die überwiegende Neuwertigkeit des Anlagevermögens, nicht mit großen Ausfällen in den Kläranlagen und Pumpstationen zu rechnen. Alle versicherten Risiken des ZWW entsprechen den in der Branche üblichen Grundsätzen, werden quartalsweise kontrolliert und anhand der Ergebnisse präzisiert.

Mit der weiteren Umsetzung der abwassertechnischen Erschließung bzw. des abwasserseitigen Sanierungskonzeptes werden in den nächsten Jahren weitere Grundstücke vom Teil- zum Vollanschluss umgestellt bzw. neue an das zentrale Abwassernetz angeschlossen. Damit lässt sich der demographisch bedingte Abwasserrückgang der bestehenden Abwasserhausanschlüsse vollständig kompensieren.

7.2 Beteiligungen des ZWW

7.2.1 Wasserwerke West erzgebirge GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Wasserwerke West erzgebirge GmbH
<u>Anschrift:</u>	Am Wasserwerk 14 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungs jahr:</u>	1997
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 15154 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	300.000 €
<u>Anteil ZWW:</u>	100 %

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung sowie Dienstleistungen für den Bereich Abwasserentsorgung des Zweckverbandes Wasserwerke West erzgebirge.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Mit den eingeführten Beschränkungen im Gastronomie- und Tourismusbereich als Auswirkungen der Corona-Pandemie sank der Wasserverbrauch des ZWW in diesem Sektor. Gleichzeitig reduzierte die Wasserwerke West erzgebirge GmbH (WW GmbH) in 2020 ihre planmäßigen Instandhaltungsaufwendungen, womit sich das Betriebsführungsentgelt verminderte. Die in den Jahren 2018 und 2019 vorherrschende witterungsbedingte Trockenheit setzte sich in 2020 nicht fort, sodass sich die Wasserbezugsmengen des ZWW wieder normalisierten. Im Wirtschaftsjahr erzielte die WW GmbH ein Jahresergebnis von 116.001,43 € nach Steuer.

Die Bilanzsumme der WW GmbH lag zum 31.12.2020 bei 3.469,7 TEUR und somit 205,2 TEUR unter dem Vorjahreswert. Durch die verringerte Bilanzsumme und das gute Jahresergebnis in Höhe von 116 TEUR stieg die Eigenkapitalquote des Unternehmens, dem Verhältnis aus Eigenkapital zur Bilanzsumme, mit 63,6% in 2020 auf einen neuen Maximalwert an. Die Liquidität war im Berichtsjahr durch die Einnahmen und die Kontokorrentkreditlinie durchgängig sichergestellt.

Chancen und Risiken

Die Einnahmen aus dem Betriebsführungsentgelt, aus der Instandhaltung sowie Erstellung von Hausanschlüssen und aus Dienstleistungen werden sich perspektivisch geringfügig erhöhen. Alle 3 Einnahmebereiche können als gering risikogefährdet eingestuft werden, dies gilt insbesondere beim Betriebsführungsentgelt.

Im Ausgabenbereich könnten sich Hochwasserkatastrophen oder extreme Trockenzeiten sowie langwieriger Bodenfrost auf einzelne Kostenpositionen auswirken.

Insgesamt sind keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen entstanden und derzeit auch nicht erkennbar. Für das Jahr 2021 und die Folgejahre ist mit positiven Jahresergebnissen zu rechnen.

7.2.2 Vererdungsanlagen West erzgebirge GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Wasserwerke West erzgebirge GmbH	
<u>Anschrift:</u>	Am Wasserwerk 14 08340 Schwarzenberg	
<u>Gründungs jahr:</u>	2004	
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 22172 Amtsgericht Chemnitz	
<u>Stammkapital:</u>	200.000 €	
<u>Gesellschafter:</u>	Anteil Wasserwerke West erzgebirge GmbH	60 %
	Anteil Wasserverband Lausitz Betriebsführung GmbH	40 %

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Vererdung, Kompostierung, Logistik, stoffliche Verwertung und Vermarktung von Klärschlämmen, Produktion von Bodenverbesserungssubstraten für den Landschaftsbau und Betreibung von verfahrenstechnischen Anlagen im Bereich der Entsorgungs- und Umwelttechnik.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 9 TEUR erzielt. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Um den Schuldenstand des Unternehmens weiter abzubauen, wurde in 2020 auf Investitionen verzichtet und somit keine investiven Kredite aufgenommen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss, die Eigenkapitalquote liegt somit bei 62,8 %. Die Liquidität war im Geschäftsjahr durchgängig sichergestellt.

Chancen und Risiken

Nach Vorliegen der immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen zum Betrieb der Anlagen zur Kompostierung und ab 2020 als Zwischenlager von Klärschlämmen, bestehen die wesentlichen Risiken der Gesellschaft im dauerhaften Bezug von Ausgangsprodukten zur Kompostierung und im Absatz des produzierten Substrates.

Risiken, die den zukünftigen Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, werden nicht gesehen.

Auch die Risiken in Verbindung mit der Corona-Pandemie waren 2020 nur als gering einzuschätzen.

7.2.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
<u>Anschrift:</u>	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	1994
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Stammkapital:</u>	Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband 3.123 TEUR auf. Infolge der Verschiebung von großen geplanten Investitionsmaßnahmen erfolgte im Wirtschaftsjahr 2020 keine Darlehensneuaufnahme.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.472 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2021 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 4.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Chancen und Risiken

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit drei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten. Dadurch ergibt sich einerseits langfristig die Chance, das Versorgungssystem der Wasserwerkes Cranzahl durch den Bau einer Verbindungsleitung in das Verbundsystem der Fernwasserversorgung Südsachsen einzubinden. Andererseits ist der Bau einer 15km langen Rohrleitung mit einem erheblichen Finanzbedarf verbunden.

Des Weiteren sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie bei der aktuellen Entwicklung der Baupreise.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

7.2.4 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH

Beteiligungsübersicht

Name: Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH

Anschrift: Erlmühlenstraße 15
08066 Zwickau

Gründungsjahr: 2020

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HRB 33282 Amtsgericht Chemnitz

Stammkapital: 200.000,00 €

Gesellschafter: Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau/Werdau
Zweckverband Wasserwerke Westertagebirge (25 %)
Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres
Erzgebirgsvorland“ Hainichen
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Vorbereitung, Bau und Betreibung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit möglicher Phosphorrückgewinnung einschließlich Energie- und Wärmerückgewinnung.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Die Gesellschaft wurde mit notariellem Vertrag am 28.02.2020 gegründet.

Die Gesellschaft realisierte in 2020 aufgrund der zunächst vorliegenden Projektentwicklungstätigkeit keine Erlöse. Es fielen lediglich sonstige betriebliche Aufwendungen für Gutachten, Gründungskosten und die laufende Verwaltung an.

Das Rumpfsjahr 2020 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 49 TEUR ab.

Investitionen wurden in Höhe von 8 TEUR realisiert.

Die Liquidität der Gesellschaft war durchgängig gesichert.

Chancen und Risiken

Bestandsgefährdenden Risiken der Gesellschaft werden derzeit nicht gesehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Rumpfgeschäftsjahres liegen nicht vor.

7.2.5 Südsachsen Wasser GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Südsachsen Wasser GmbH
<u>Anschrift:</u>	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	1994
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Stammkapital:</u>	5.112.960,00 €
<u>Gesellschafter:</u>	Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge (10,27 %) Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“ eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Wasserzweckverband Freiberg Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 14.320 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der liquiden Mittel, der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2020 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Jahr 2020 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2020 ein Gewinnanteil in Höhe von 301 TEUR ausgezahlt.

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2020 für die Gesellschaft, trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie, positiv.

Chancen und Risiken

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten noch umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken in Folge der Corona-Pandemie bestehen nicht.

7.2.6 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
<u>Anschrift:</u>	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	1998
<u>Rechtsform:</u>	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Stammkapital:</u>	51.150,00 €
<u>Gesellschafter:</u>	Südsachsen Wasser GmbH (100 %)

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.731 TEUR und liegt damit 268 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Die Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH verfügt, wie im Vorjahr, unter Einbeziehung der Fördermittel im Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %.

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus Mittel, die die Gesellschafterin für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat, finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Chancen und Risiken

Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Die preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

7.2.7 Mobile Schlammmentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Mobile Schlammmentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH	
<u>Anschrift:</u>	Geschwister-Scholl-Straße 9 08060 Zwickau	
<u>Gründungsjahr:</u>	1996	
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 13377 Amtsgericht Chemnitz	
<u>Stammkapital:</u>	840.000,00 €	
<u>Gesellschafter:</u>	Vererdungsanlagen West erzgebirge GmbH	64 %
	ewag.kamenz Energie und Wasserversorgung	32 %
	Herr Camillo Friede, Zwickau	4 %

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Durchführung der mobilen und stationären Schlammmentwässerung und -behandlung; Entwicklung von Schlammmentsorgungskonzepten; Durchführung der Entsorgung des bei kommunalen und gewerblichen Abwasseranlagen sowie der mobilen Schlammmentwässerung anfallenden Klärschlammes; Pflege stehender und fließender Gewässer einschl. Entschlammung und Mahd; Entsorgung und Behandlung sandhaltiger Abfälle.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 277 TEUR erzielt. Der Anstieg der betrieblichen Gesamtleistung ergibt sich sowohl aus einem Leistungs- als auch einem Preisanstieg. Damit korrespondiert der Anstieg der Aufwendungen in allen Bereichen, der jedoch geringer ausfiel, als die Steigerung der Betriebsleistung.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 884 TEUR investiert. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss. Die Liquidität war im Geschäftsjahr durchgängig sichergestellt.

Nach Einschätzung des Geschäftsführers ist das Entwässerungs- und Entsorgungsgeschäft in der bisher betriebenen Weise kurz- und mittelfristig sichergestellt.

Chancen und Risiken

Risiken im Hinblick auf Forderungsausfälle bestehen für 2020 nicht.

Chancen zur Ausweitung des Geschäftes bieten die im Jahr 2017 wirksam gewordenen neuen rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Klärschlammverwertung sowie die entstehenden Bedürfnisse bei der Pflege und Unterhaltung von Gewässern.

Auf der Grundlage der langfristigen Wirtschaftsplanung inklusive Kapitalflussrechnung kann die künftige Liquidität der Gesellschaft als gesichert eingeschätzt werden.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine wesentlichen, nachteiligen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung zu befürchten.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden aktuell nicht gesehen.

8. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

8.1 Überblick über den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
<u>Anschrift:</u>	Wiesenaue 41 08141 Reinsdorf
<u>Gründungsjahr:</u>	1991
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Stimmanteil Stadt Schwarzenberg:</u>	0,76298 %

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften)

Finanzbeziehungen

Im Haushaltsjahr 2020 erfolgte eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedsgemeinden entsprechend ihrer Beteiligung in Höhe von insgesamt 16.493.900,00 €.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Das ordentliche Ergebnis 2020 betrug 906.370,17 € und ist damit um 1.228.770,17 € besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 €.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis betrug 906.370,17 € und ist damit um 1.228.770,17 € besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Gemeindeverwaltung Reinsdorf sowie der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 € aufgewendet.

Chancen und Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

In den Folgejahren wird mit einer konstanten bis leicht negativen Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet.

8.2 Beteiligungen des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“

8.2.1 Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
<u>Anschrift:</u>	Straße der Nation 140 09113 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	2010
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	25.000,00 €

Gesellschafter

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Anteil am Stamm- kapital in %
Zweckverband "Gasversorgung in Südsachsen"	25.000	100,00
	25.000	100,00

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins) hinaus.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.493.094,25 € eine Dividende in Höhe von 6.440.000,00 € auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 53.094,25 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 17.338 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der eins zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2020 übertroffen. Dies ist auf steuerliche Effekte aus der Beteiligung der Personengesellschaft zurückzuführen. Das geplante Jahresergebnis der eins für das Geschäftsjahr 2020 wurde ebenfalls leicht übertroffen, der Beteiligungsertrag liegt aber aufgrund der vorgesehenen teilweisen Einstellung in die Gewinnrücklagen auf dem geplanten Niveau.

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der eins und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der eins sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der eins hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei eins rechnet die Geschäftsführung für 2021 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 6 % unter dem des Berichtsjahres liegen wird.

8.2.2 eins energie in sachsen GmbH & Co.KG

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	eins energie in sachsen GmbH & Co.KG
<u>Anschrift:</u>	Augustusburger Straße 1 09111 Chemnitz
<u>Jahr der Fusion:</u>	2010
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 26003 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	182.523.636,00 EUR
<u>Anteil der KVES:</u>	25,5 % = 46.543.622,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 € abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 € vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 € gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte eins an eine Kommune Konzessionsabgabe, in denen sie Konzessionen hält und Gewerbesteuer an Kommunen, in denen Betriebsstätten bzw. Erzeugungsanlagen betrieben werden.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Im Jahr 2020 war eins jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. Euro zurückgegriffen werden. Per 31.12.2020 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 40 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2020 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 3 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 113 Mio. Euro aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 43 Mio. Euro Tilgungen gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2020 investierte eins insgesamt 138 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 54 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2020 insgesamt 3 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei eine Beteiligung an der Stadtwerke Grimma GmbH. Die Beteiligung an der Tender365 GmbH wurde beendet.

Chancen und Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Verlauf der Pandemie und den Maßnahmen zu deren Eindämmung beeinflusst. Die Wirtschaftsleistung vor der Krise wird voraussichtlich erst Mitte 2022 wieder erreicht.

Durch den zweiten Lockdown seit November 2020 ist möglicherweise mit einem weiteren Anstieg der Forderungsausfälle zu rechnen. Dies wird sehr wahrscheinlich besonders das Dienstleistungsgewerbe betreffen. Für die Industriekunden rechnet eins mit keinem erhöhten Insolvenzrisiko. Im Gegensatz zum ersten Lockdown ab März 2020 erwartet eins auch keine wesentlichen Absatzrückgänge für Strom bei Industriekunden, da die Unterbrechung der Lieferketten, die zum Produktionseinbruch in 2020 geführt haben, in 2021 nicht absehbar sind.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Investitionen in Höhe von 211 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 62 Mio. EUR bilden die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 99 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 29 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Die Gesamtrisikosituation der eins hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der eins gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

9. Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
<u>Anschrift:</u>	Schulstraße 38 09125 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	23. April 1993
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Eigenkapital:</u>	968.628,55 €
<u>Verbandsmitglieder:</u>	56 Mitglieder mit 90 Stimmen
Stimmenanteil Stadt Schwarzenberg:	2,2222 %

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentriert sich auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere für die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor der juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen.

Finanzbeziehungen

Der Verband hat keine Gewinnerzielungsabsicht, er soll kostendeckend arbeiten.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentrierte sich auch im Geschäftsjahr 2020 auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder. Dabei wurden die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder an die aktuellen Erfordernisse angepasst. Aufgrund der Corona-Pandemie und den folgenden Lockdown konnten ab dem 17. März 2020 keine Veranstaltungen (Seminare/Lehrgänge) durchgeführt werden. In einzelnen Bereichen erfolgte die Umstellung auf Online-Unterricht. Ab dem 27. April 2020 wurde schrittweise und nur in begrenztem Umfang der Lehrbetrieb wieder aufgenommen. Eine weiterhin starke Nachfrage gab es bei den Inhouse-Seminaren und Fachkundelehrgängen.

Die Kalkulation der Entgelte und somit der Umsatzerlöse erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung.

Im Geschäftsjahr 2020 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 225.308,14 € entstanden. Die Nachfrage am kurzfristig neu konzipierten Fachkundelehrgang „Fit für die Kämmerei“ (KRKH), der im Wirtschaftsplan 2020 nicht geplant war sowie die weiterhin gute Resonanz im Bereich der Inhouse-Seminare sowie am Fachkundelehrgang „Steuerspezialist für Kommunen als Steuerzahler“ (FSK), führten nochmal zu einem Zuwachs der Umsatzerlöse, im Vergleich zur Planung sowie dem Vorjahreszeitraum. Lediglich im Bereich der Teilnehmerstunden kam es zu einem leichten Rückgang. Als Hauptursache ist hierfür anzusehen, dass der Lehrgang AI/2020 coronabedingt nicht begonnen wurde.

Der Verband verfügt über ausreichende Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr 2020 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Chancen und Risiken

Die Hauptrisiken für den Zweckverband ergeben sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. Durch die Ausrichtung des Aus- und Fortbildungsprogramms auf die Bedürfnisse der Zweckverbandsmitglieder wird dem entgegengewirkt.

Ein weiteres Risiko für das folgende Geschäftsjahr ergibt sich aus der Corona-Pandemie. Umsatzausfälle sind aufgrund von Haushaltssperren in den Kommunen sowie Veränderungen der Prioritäten bei den Arbeitgebern (keine Zeit für Fortbildung) zu erwarten. Durch die Ermöglichung von Online-Unterricht wird versucht, diese Entwicklung etwas abzufedern. Weiterhin können zukünftig, unter anderem durch die Anschaffung entsprechender Hardware und die Anmietung größerer Schulungsräume, Mehrkosten entstehen.

Die vorgenannten Umsatzrisiken können durch die positiven Jahresergebnisse 2019 und 2020 minimiert werden. Weiterhin besteht, nach §10 Absatz 2 der Verbandssatzung, die Möglichkeit der Erhebung einer Umlage von den Verbandsmitgliedern. Somit ist der Fortbestand des Verbands nicht gefährdet.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Zweckverbandes gefährdeten Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für einen mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

10. Zweckverband KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

10.1 Überblick über den Zweckverband KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband „ Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA
<u>Anschrift:</u>	Eilenburger Straße 1 A 04317 Leipzig
<u>Gründungsjahr:</u>	1993
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Stammkapital:</u>	KISA besitzt kein Nennkapital

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern und Kunden Datenbearbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der vollumfängliche Aufgabenbereich ist in § 3 der Satzung niedergeschrieben.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt von KISA betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

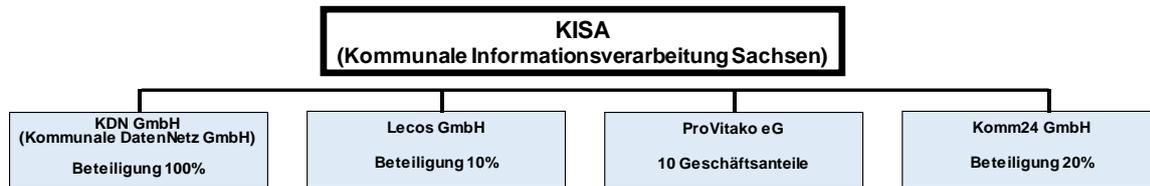
Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Zum Jahresende 2020 entstand aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung ein positives Ergebnis von 322 TEUR (Vorjahr: 584 TEUR). Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- Fortführung der Umsetzung kostendeckender Preise,
- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen,
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten,
- geringere Abschreibungen aufgrund nicht notwendiger Investitionen sowie
- Auflösung von nicht mehr erforderlichen Rückstellungen insbesondere für die Klageverfahren gegen die Umlage sowie für Nachlizensierungen.

Die Liquidität des Zweckverbandes KISA konnte im Vergleich zum Vorjahr gering verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

10.2 Beteiligungen des Zweckverbandes KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen



10.2.1 KDN – Kommunale DatenNetz GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
<u>Anschrift:</u>	Wiener Straße 128 01219 Dresden
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. I HGB)
<u>Stammkapital:</u>	60.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Die für das Geschäftsjahr 2020 geplanten Umsätze konnten von 321 TEUR auf 1.237 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben und mehrere Landratsämter und Kommunen die UC-Lösung im KDN nutzen. In dieser Zahl sind auch einmalige Umsätze mit einem Landkreis in Höhe von ca. 500 TEUR für Telefonie-Ausstattung enthalten. Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

10.2.2 Lecos GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Lecos GmbH
<u>Anschrift:</u>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Stammkapital:</u>	200.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2020 36.215 TEUR und lag damit um 7.842 TEUR über dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 (28.373 TEUR). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von 283 TEUR (Vorjahr: 121 TEUR).

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2020 gesichert werden.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von 700 TEUR, die nicht in Anspruch genommen wurden.

10.2.3 ProVitako eG

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
<u>Anschrift:</u>	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
<u>Rechtsform:</u>	Eingetragene Genossenschaft
<u>Stammkapital:</u>	215.500,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Apple Komponenten, Notebooks und Tablets, RZ Serversystem, VMWare Bedarfe sowie Interactive Displays in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im Segment des Leistungsaustausches zeigte sich ein stetig steigendes Interesse daran, IT-Dienste aus dem Verbund zu beziehen.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu, Vergabeplanungen werden gemeinsam entwickelt und sie beteiligten sich an den laufenden Aktivitäten.

10.2.4 Komm24 GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Komm24 GmbH
<u>Anschrift:</u>	Semperstraße 2 01069 Dresden
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Stammkapital:</u>	25.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2020 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020

Das Geschäftsjahr 2020 war bei Komm24 geprägt durch eine umfangreiche Projektarbeit zur Entwicklung von digitalen Verwaltungsleistungen. Es wurden insgesamt ca. 34 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie deren Anbindung an verschiedene Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 7 im Jahre 2020 fertig gestellt wurden. Dazu kam noch eine ganze Reihe von Querschnitts-Projekten, die zum Aufbau eines neuen Integrationsportals, zur Schaffung und Verbesserung von Basisdiensten sowie zur Verbesserung der Projektarbeit und Kommunikation dienten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird als stabil und gesichert eingeschätzt.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.